



Konjunkturbericht Liechtenstein

Frühjahr 2018

Auf einen Blick

Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein	
Umsätze	Die Umsätze von 25 grösseren Unternehmen liegen gemäss den MwSt-Daten im 2. Halbjahr 2017 15% über dem Vorjahreswert.
Beschäftigung	Ende 2017 sind in Liechtenstein rund 38'800 Personen beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme der Beschäftigten um 3.6%.
Konjunkturumfrage	98% der befragten Industrieunternehmen beurteilen die Lage im 4. Quartal 2017 als gut (35%) oder befriedigend (63%).
Preise	Die Jahreststeuerung beläuft sich im März 2018 auf 0.8%.
Monetäres Umfeld	Die kurzfristigen Zinsen sind negativ während die langfristigen Zinsen seit Anfang 2018 wieder leicht über der Null-Marke liegen. Der Devisenkurs des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro liegt bei CHF 1.19.
Warenexporte	Die direkten Warenexporte erhöhen sich im 1. Quartal 2018 um 11.7%.
Finanzdienstleister	Das Verwaltete Kundenvermögen der Banken nimmt 2017 um 23.5% zu.
Aussichten	Es ist mit einer günstigen Wirtschaftsentwicklung zu rechnen.

Die Entwicklung in wichtigen Exportregionen 2018 (Prognosen)	
OECD	BIP: 2.4%. Importe: 4.1%.
Schweiz	BIP: 2.4%. Importe: 3.9%.
Deutschland	BIP: 2.2%. Importe: 4.4%.
USA	BIP: 2.5%. Importe: 4.4%.

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Auskunft	Andrea Scheller T +423 236 64 50 info.as@llv.li
Thema	4 Volkswirtschaft
Erscheinungsweise	Halbjährlich
Fassung	1.2 Korrektur auf S. 12, Rückgang Schweizer Arbeitslosenquote
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Konjunkturbericht Liechtenstein Frühjahr 2018

A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein

A.1 Umsätze

Seite 4

A.2 Beschäftigung

Seite 5

A.3 Konjunkturmfrage im industriellen Bereich

Seite 6

A.4 Preise

Seite 7

A.5 Monetäres Umfeld

Seite 8

A.6 Warenexporte

Seite 9

A.7 Finanzdienstleistungen

Seite 10

B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern

B.1 OECD-Mitgliedsländer

Seite 11

B.2 Schweiz

Seite 12

B.3 Deutschland

Seite 13

B.4 USA

Seite 14

C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunktorentwicklung

Seite 15

A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein

A.1 Umsätze

Im 2. Halbjahr 2017 stiegen die Verkaufserlöse von 25 ausgewählten grösseren Unternehmen um 15% gegenüber dem 2. Halbjahr 2016. Im 1. Halbjahr betrug der Zuwachs 3%. Insgesamt verzeichnete das Jahr 2017 ein Umsatzwachstum von 9% bei diesen grösseren Unternehmen.

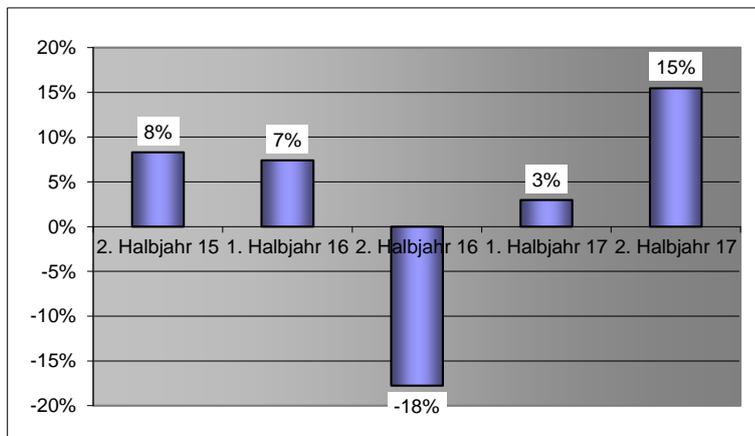
Im Industriesektor nahmen die Verkaufserlöse der ausgewählten 13 Unternehmen im 2. Halbjahr 2017 um 16% stark zu, während sie im 1. Halbjahr mit 2% nur leicht gestiegen waren. Der Jahreszuwachs 2017 liegt insgesamt bei 9%.

Die Umsätze der sechs ausgewählten Finanzdienstleister nahmen im 2. Halbjahr 2017 mit 14% kräftig zu, nachdem sie im 1. Halbjahr 2017 schon um 8% gestiegen waren. Für das Jahr 2017 verzeichneten die Finanzdienstleister einen Zuwachs von 11%.

Bei den allgemeinen Dienstleistungen wiesen die sechs ausgewählten Unternehmen im 2. Halbjahr 2017 einen Rückgang der Verkaufserlöse um 7% auf, nachdem sie im 1. Halbjahr 2017 noch um 4% zugelegt hatten. Für das ganze Jahr 2017 ergibt sich bei den ausgewählten allgemeinen Dienstleistern einen Rückgang von 2%.

Umsatzentwicklung von 25 grösseren Unternehmen

Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Steuerverwaltung. Mehrwertsteuerdaten.

Steigende Umsätze

Deutliche Zuwächse im Industriesektor und bei den Finanzdienstleistungen

Leichter Rückgang bei den allgemeinen Dienstleistungen

2017 nahmen die Umsätze der 25 ausgewählten grösseren Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 9% zu.

A.2 Beschäftigung

Ende 2017 arbeiteten in Liechtenstein gemäss den vorläufigen Ergebnissen des Amtes für Statistik rund 38'800 Personen (+/- 200 Personen). Gegenüber dem Vorjahresstand bedeutet dies einen Zuwachs um 3.6%. Ende 2016 hatte die Zuwachsrate der Beschäftigung bei 1.9% gelegen.

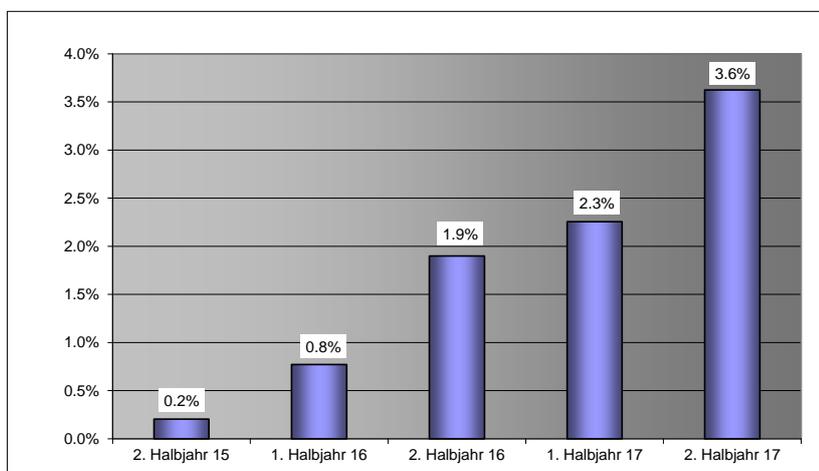
Die Beschäftigung im Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe lag Ende 2017 2.2% über dem Vorjahresstand und war damit im zweiten Jahr positiv. Beschäftigungsrückgänge bei der Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Glaswaren als auch in der Chemie- und Pharmaindustrie wurden überkompensiert durch Zuwächse unter anderem im Fahrzeugbau und bei der Herstellung von EDV- und elektronischen Erzeugnissen.

Im Bereich der Dienstleistungen erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 4.0%. Besonders hoch fiel der Beschäftigungszuwachs bei den Finanzdienstleistungen, den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und im Sozialwesen aus, während das Gesundheitswesen einen Rückgang auswies.

Die Arbeitslosenquote belief sich gemäss dem Arbeitsmarkt Service Liechtenstein Ende März 2018 auf 2.1% und verringerte sich im Vorjahresvergleich um 0.3%. Die Arbeitslosenzahl sank von 471 auf 416 Personen. Die offenen Stellen erhöhten sich von 808 auf 864.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Veränderung der Anzahl Voll- und Teilzeitbeschäftigter zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Amt für Statistik. Vorläufige Angaben für 2017.

Starker
Beschäftigungszuwachs

Positive Beschäftigungstendenz in der Industrie

Hohe Zuwächse im
Dienstleistungssektor

Weiter rückläufige
Arbeitslosenquote

Die Anzahl der in Liechtenstein beschäftigten Personen nahm im Jahr 2017 gemäss den vorläufigen Ergebnissen auf rund 38'800 Personen zu.

A.3 Konjunkturumfrage im industriellen Bereich

44 Unternehmen der Industrie und des warenproduzierenden Gewerbes nahmen an der Konjunkturumfrage des Amtes für Statistik zum 4. Quartal 2017 und zum 1. Quartal 2018 teil. Diese Unternehmen repräsentieren beschäftigungsmässig 70% des Industriesektors.

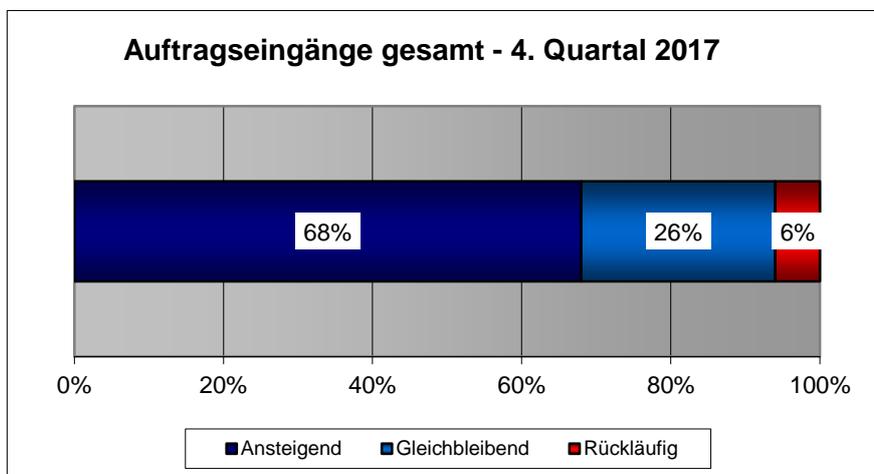
Die befragten Unternehmen waren mit der allgemeine Lage im 4. Quartal 2017 insgesamt zufrieden. Dabei schätzten 35% der Unternehmen die Lage als gut ein, 63% als befriedigend und 2% als schlecht. Für das 1. Quartal 2018 gaben sich die Befragten generell weiter zuversichtlich.

Sowohl in der Metallindustrie (100%) als auch in der Nichtmetallindustrie (97%) wurde die Lage im 4. Quartal 2017 als gut oder befriedigend eingeschätzt. In der Metallindustrie bewertete eine Mehrheit die zukünftige Auftragslage, die Maschinen- und Anlagenauslastung sowie die Ertragsentwicklung als positiv. In der Nichtmetallindustrie wurde weitgehend mit einer stabilen Entwicklung gerechnet.

Die Bauunternehmen rechneten für das laufende Quartal mit einer höchstens befriedigenden Geschäftslage. Die Branche erwartet sinkende Auftragseingänge sowie eine rückläufige Maschinen- und Anlagenauslastung, was sich auch negativ auf die Ertragsentwicklung auswirken dürfte. Die projektierten Baukosten erhöhten sich gemäss Baustatistik im 4. Quartal 2017 um 30% gegenüber dem Vorjahreswert.

Auftragslage am Ende des 4. Quartals 2017

Auftragseingänge im Vergleich zum Vorquartal, gewichtet nach Beschäftigten



Datenquelle: Amt für Statistik

Über ein Drittel der Unternehmen schätzte die allgemeine Lage als gut ein

Positive Entwicklung in der Metallindustrie erwartet, Stabilität in der Nichtmetallindustrie

Weniger Zuversicht im Baugewerbe

Bei über zwei Dritteln der befragten Unternehmen im industriellen Bereich stiegen die Auftragseingänge im 4. Quartal 2017 an.

A.4 Preise

Von Januar 2017 bis März 2018 entwickelte sich die Jahresteuerung dem Schweizer Landesindex der Konsumentenpreise positiv. Im Jahresmittel belief sich die Teuerung in 2017 auf 0.5% und lag damit zum ersten Mal seit 2011 wieder über Null. 2016 hatte die durchschnittliche Jahresteuerung bei -0.4% gelegen. Im März 2018 betrug die Jahresteuerung 0.8%. Die Kerninflationsrate ohne Energie und Treibstoffe nahm im März 2018 ebenfalls um 0.6% zu.

Die Zunahme der Jahresteuerung ist insbesondere auf gestiegene Wohnungsmietzinsen sowie höhere Preise für Erdölprodukte zurückzuführen. Die Preise für inländische Güter entwickelten sich mit 0.3% im Jahr 2017 deutlich langsamer als die Preise für Exportgüter mit 2.4%.

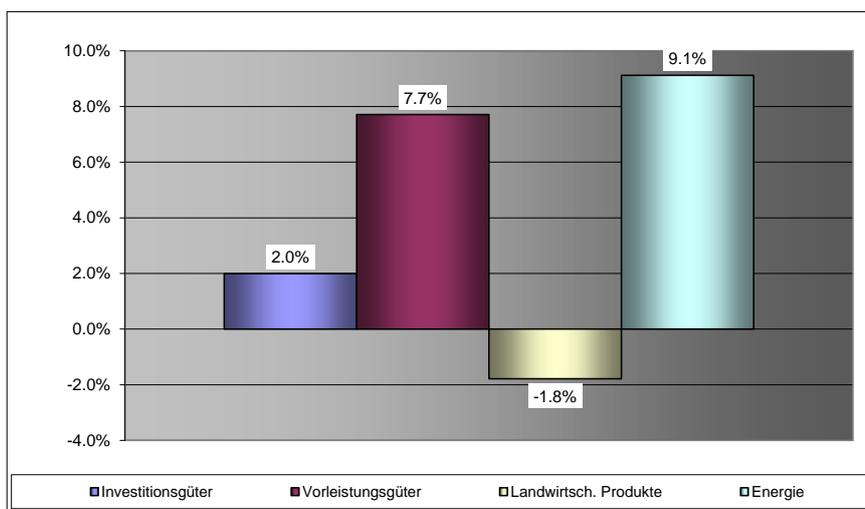
Im März 2018 waren die Importpreise mit 3.8% gegenüber dem Vorjahreswert noch stärker gestiegen. Ausser bei den landwirtschaftlichen Produkten wurden überall Preiszuwächse registriert, am stärksten waren die Aufschläge gegenüber dem Vorjahr bei den Preisen für Vorleistungsgüter und Energie.

Die Inflation ist in der Schweiz zurück

Steigende Preise für Mieten und Erdölprodukte

Entwicklung verschiedener Importpreise bis März 2018

Veränderung der Importpreise einzelner Produktgruppen seit März 2017 in %



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

Die Importpreise lagen im März 2018 um 3.8% über dem Vorjahreswert.

A.5 Monetäres Umfeld

Die wichtigsten Notenbanken Europas behalten ihre expansive Geldpolitik bei. So auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) mit dem Ziel, die Preisentwicklung zu stabilisieren und die Wirtschaftsaktivität zu unterstützen. Das Zielband für den Dreimonats-Libor liegt seit der Aufhebung des Mindestkurses gegenüber dem Euro im Januar 2015 unverändert bei -1.25% bis -0.25%. Sichteinlagen sind bei der SNB weiterhin mit einem Negativzins von -0.75% belastet. Nach Einschätzung der SNB ist der Schweizer Franken weiterhin hoch bewertet und der Negativzins nach wie vor notwendig.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hält unverändert an ihrem im März 2016 eingeführten Leitzins von 0% fest. Der Zinssatz für Bankeinlagen der EZB liegt ebenso unverändert bei -0.4%. Weitere Wertschriftenkäufe sind mindestens bis im Herbst 2018 vorgesehen.

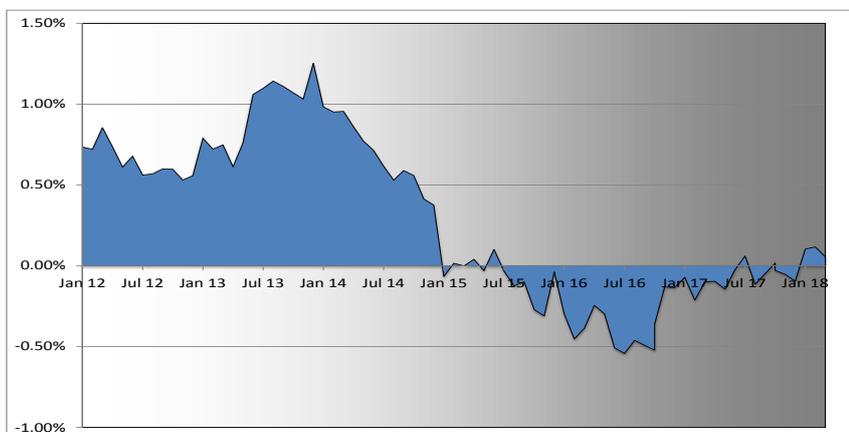
Die US-Notenbank hat im März eine weitere Zinserhöhung beschlossen; der Leitzins liegt seit 21. März auf einem Niveau von 1.5 bis 1.75%. Die Inflationsrate gegenüber dem Vorjahresmonat stand im März bei 2.4%. Die Währungshüter signalisierten, den Leitzins dieses Jahr noch zwei Mal anheben zu wollen.

Die kurzfristigen Zinsen lagen am 24. April in der Schweiz bei -0.73% (Dreimonats-Libor CHF). Die Renditen der 10-jährigen Schweizer Bundesobligationen notierten bei 0.149%.

Gegenüber dem Euro liegt der Devisenkurs des Schweizer Frankens aktuell bei CHF 1.19. Der US-Dollar steht bei CHF 0.98.

Entwicklung der langfristigen Zinssätze

Renditen der 10-jährigen Obligationen der Schweizer Eidgenossenschaft



Datenquelle: Schweizerische Nationalbank (SNB)

Festhalten an expansiver Geldpolitik in Europa

Normalisierung der Geldpolitik in den USA

Der Euro-Franken Kurs nähert sich CHF 1.20

Die langfristigen Zinsen der Schweizer Bundesobligationen befinden sich seit Anfang 2018 leicht über der Null-Marke.

A.6 Warenexporte

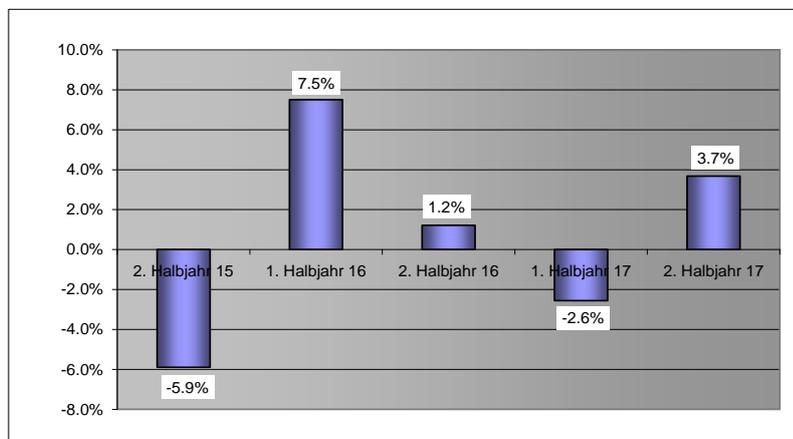
Nach einem mässig bis negativen Wachstum von 1.1% im ersten, -6.2% im zweiten und 0.8% im dritten Quartal, hat sich das Wachstum der direkten Warenexporte (ohne Exporte in die Schweiz) im 4. Quartal 2017 mit 6.4% deutlich ins Plus verkehrt. Das Gesamtwachstum der Warenexporte lag 2017 bei 0.5% gegenüber dem Vorjahreswert. In der Schweiz waren die Warenexporte 2017 um 1.2% zurückgegangen.

Die Exportentwicklung tendiert weiter aufwärts. Im 1. Quartal 2018 resultierte im Vergleich zum Vorjahresquartal ein starker Exportzuwachs von 11.7%. In der Schweiz stiegen die Exporte im 1. Quartal 2018 um 0.2%.

Die direkten Warenexporte Liechtensteins in europäische Länder nahmen im 1. Quartal 2018 gegenüber dem Vorjahresquartal um 10.8% zu. Während die Warenexporte nach Österreich leicht zurückgingen, gab es Zuwächse bei Deutschland, Frankreich und Italien. Die Exporte nach Asien stiegen deutlich um 13.4% an und diejenigen in die USA um 21.1%. Zum Vergleich: im 1. Quartal 2017 lagen die Wachstumsraten für Europa bei 1.9%, für Asien bei 0.1% und die USA bei -0.3%.

Entwicklung der liechtensteinischen Direktexporte

Warenexporte (ohne Exporte in die Schweiz) zum Vorjahreshalbjahr in %



Datenquelle: Eidg. Zollverwaltung, Bern

Positive Entwicklung der direkten Warenexporte in 2017

Kräftiger Zuwachs der Warenexporte im 1. Quartal 2018

Ausfuhrsteigerungen nach Europa, Asien und in die USA

Die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen nahmen im 2. Halbjahr 2017 deutlich zu. Im 1. Halbjahr war die Entwicklung noch negativ.

A.7 Finanzdienstleistungen

Die liechtensteinischen Finanzdienstleister operieren in einem internationalen Umfeld, das von einer kräftigen Konjunktur geprägt ist, und Aktienmärkten, die sich 2017 auf einem langen Aufwärtspfad befanden, bevor im 1. Quartal 2018 eine Kurskorrektur folgte.

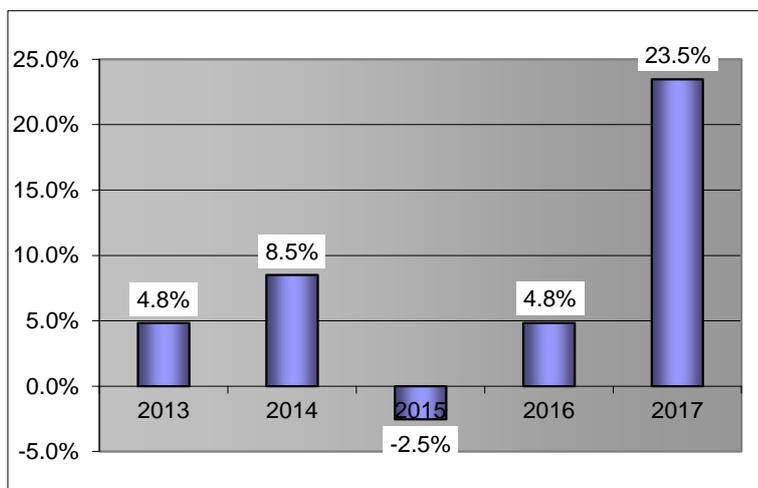
Das Verwaltete Kundenvermögen der Liechtensteiner Banken nahm im Jahr 2017 gemäss der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein um 23.5% zu, während es im Vorjahr um 4.8% gestiegen war. Positiv entwickelte sich auch das Neugeld. Im Jahr 2017 kam es zu einem Nettoneugeldzufluss von CHF 17.6 Mrd., während im Vorjahr ein Zufluss von CHF 3.0 Mrd. verzeichnet worden war.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) der Liechtensteiner Banken inklusive ausländischer Gruppengesellschaften erhöhte sich 2017 um 21.4% gegenüber dem Vorjahr, nachdem es bereits 2016 um 20.4% verbessert werden konnte.

Die Aktienkurse an der Schweizer Börse lagen Ende 2017 um knapp 19% höher als zu Jahresbeginn. Anfang Mai 2017 übersprang der SPI die Marke von 10'000 Punkten und lag das ganze Jahr 2017 darüber. Das erste Quartal 2018 war von einer Abkühlung geprägt. Am 20. April 2018 notierte der SPI 3.2% unter dem Jahresendstand. Der MSCI-Weltindex Aktien verringerte sich von Jahresbeginn bis zum 20. April 2018 um 0.18%.

Entwicklung des Verwalteten Kundenvermögens

Veränderung des Verwalteten Kundenvermögens gegenüber dem Vorjahr in %



Datenquellen: Finanzmarktaufsicht Liechtenstein.

Aktienmarktkorrektur zu Jahresbeginn

Starker Anstieg bei Verwaltetem Kundenvermögen und Neugeldzufluss

Weitere Verbesserung für das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Mässiger Börsenstart ins Jahr 2018

Das Verwaltete Kundenvermögen der liechtensteinischen Banken nahm im Jahr 2017 um 23.5% gegenüber dem Vorjahr zu.

B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern

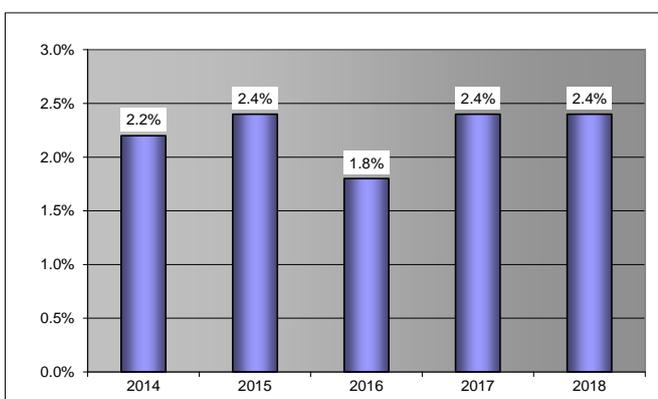
Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist ausserordentlich stark von ausländischen Absatz- und Beschaffungsmärkten abhängig. Eine Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung Liechtensteins hat deshalb die Entwicklung der wichtigsten Absatzländer einzubeziehen. Auf die Schweiz, Deutschland und die USA entfällt rund die Hälfte der liechtensteinischen Warenexporte.

B.1 OECD-Mitgliedsländer

Die OECD hat im März 2018 ihre Erwartungen an das globale Wirtschaftswachstum von 3.7% auf 3.9% hochgeschraubt. Die Märkte wachsen weltweit synchron, Handel und private Investitionen fassen wieder Tritt und neue fiskalische Impulse in den USA und Deutschland sollen das kurzfristige Wachstum weiter ankurbeln. Allerdings würde eine Eskalation der globalen Handelsspannungen die Entwicklung beeinträchtigen, und die Struktur- und Finanzpolitik sollte sich auf ein mittelfristig nachhaltigeres und inklusiveres Wachstums konzentrieren. Für 2018 rechnete die OECD im November 2017 mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im OECD-Raum von 2.4%. Der aktuelle Composite Leading Indicator, der zur Früherkennung von konjunkturellen Wendepunkten konzipiert wurde, sieht weiterhin eine stabile Wachstumsdynamik im gesamten OECD-Raum.

Wachstumsraten der OECD-Länder

Veränderung des realen BIP gegenüber dem Vorjahr in %



Datenquelle: OECD Economic Outlook, November 2017

Erhöhte Erwartungen an das Wachstum der Weltwirtschaft

Stabiles Wachstum im OECD-Raum

Die OECD erwartete im November 2017 für ihre Mitgliedsländer ein Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von 2.4% im Jahr 2018.

B.2 Schweiz

Die Konjunktur der Schweizer Volkswirtschaft erholt sich weiterhin schwungvoll und präsentiert sich so gut wie seit der Aufwertung des Schweizer Frankens Anfang 2015 nicht mehr.

Im Jahr 2017 erhöhte sich das Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) gemäss den provisorischen Angaben des Schweizerischen Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO) um 1.0% nach einem Plus von 1.4% im Vorjahr. Das Wachstum gewann während des Jahres an Dynamik und Breite. Ein überdurchschnittliches Wachstum im verarbeitenden Gewerbe wurde sekundiert von Zuwächsen im Bausektor und verschiedenen Dienstleistungsbranchen, insbesondere bei den Finanzdienstleistungen und im Gastgewerbe. Das Wachstum der Konsumausgaben fiel tiefer aus als in den zwei Vorjahren.

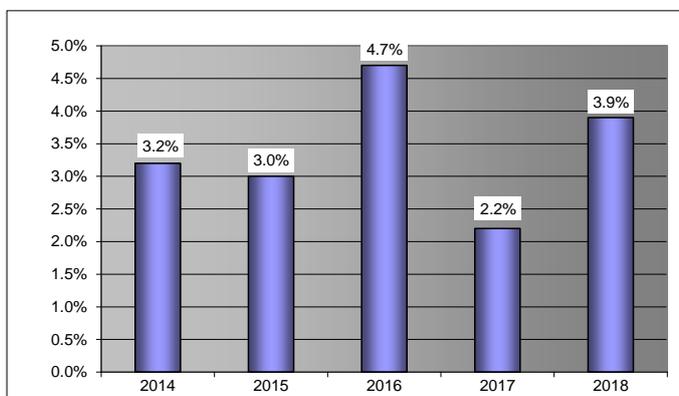
Der Warenhandel wuchs über das gesamte Jahr dynamisch, während sich der Dienstleistungshandel in einer Konsolidierungsphase befand.

Für das laufende Jahr rechnet das SECO mit einem realen BIP-Wachstum von 2.4%. Es wird erwartet, dass in erster Linie der Aussenhandel sowie eine robuste Investitionstätigkeit im Inland dafür verantwortlich zeichnen werden. Dafür dürfte der private Konsum bei stagnierenden Reallöhnen nur moderat zum Wachstum beitragen.

Die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten stieg um 0.6% im Vergleich zum Vorjahresquartal, wobei erstmals seit drei Jahren auch im Industriesektor ein Plus resultierte. Die Arbeitslosenquote belief sich Ende März 2018 auf 2.9% und lag damit 0.5 Prozentpunkte unter dem Vorjahresstand.

Entwicklung der schweizerischen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres



Datenquelle: SECO, Bern

Dynamische wirtschaftliche Erholung

Positive Entwicklung beim Warenhandel

Kräftiges BIP-Wachstum von 2.4% erwartet

Rückläufiger Trend bei der Arbeitslosigkeit

Für das laufende Jahr rechnet das SECO mit einem Anstieg der Importe um 3.9% gegenüber dem Vorjahr.

B.3 Deutschland

Die deutsche Volkswirtschaft hat ihr hohes Wachstumstempo bis zum Jahresende 2017 fortgesetzt und befindet sich im Frühjahr 2018 in einem Boom.

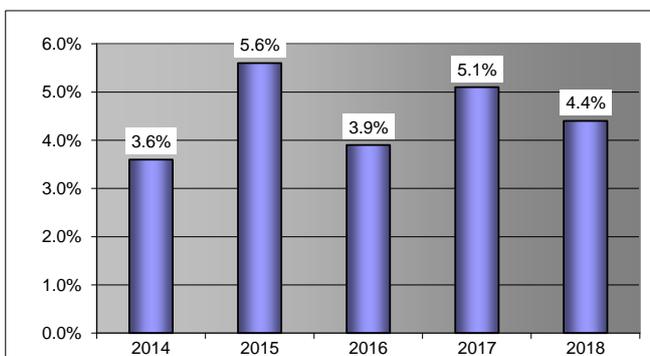
Gemäss den Angaben des Statistischen Bundesamtes war das Bruttoinlandsprodukt im 4. Quartal um 2.3% höher als im Vorjahresquartal, im 3. Quartal um 2.2%. Insgesamt wuchs die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2017 um 2.2%.

Ein Einkommensplus durch spürbar steigende Bruttolöhne wird die privaten Konsumausgaben gemäss der aktuellen Gemeinschaftsdiagnose deutscher Prognoseinstitute expandieren lassen. Eine Zunahme der Exporte wird erwartet infolge der weltweiten Nachfrage nach Ausrüstungsgütern. Dazu kommen weiterhin kräftige Investitionen in Bauten und Erweiterungen der Unternehmen. Für das Jahr 2018 erwarten die Institute ein reales BIP-Wachstum von 2.2%.

Die Arbeitslosenquote stand im März 2018 bei 5.5% und unterschritt damit den Vorjahreswert von 6.0%. Die Zahl der Erwerbstätigen im Inland belief sich im Februar 2018 auf 44.3 Mio., was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs um 1.4% bedeutet. Der hohe Beschäftigungsgrad könnte in mehr und mehr Branchen zu Kapazitätsgrenzen führen. Weitere Risiken werden bei den aktuellen Unsicherheiten in der globalen Handels- und Wirtschaftspolitik gesehen.

Entwicklung der deutschen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; OECD Econ. Outlook, Nov. 2017

Grosses Wirtschaftswachstum in Deutschland

Zunahme bei Konsum, Export und Investitionen

Weiter sinkende Arbeitslosenquote und wachsende Beschäftigung

Die OECD rechnet für 2018 mit einem Anstieg der deutschen Importe von 4.4% gegenüber dem Vorjahr.

B.4 USA

Der Konjunkturaufschwung in den USA hat sich zum Jahresende 2017 hin zwar etwas verlangsamt, auf eine Abschwächung der Konjunktur deutet jedoch wenig hin. Von der Steuerreform wird für das Jahr 2018 ein zusätzlicher Wachstumsschub erwartet. Mittelfristig dürfte die Steuerreform jedoch zu einer steigenden Verschuldung führen, was die Konjunktur bremsen könnte. Ein negativer Effekt ist zudem von den protektionistischen Massnahmen zu erwarten.

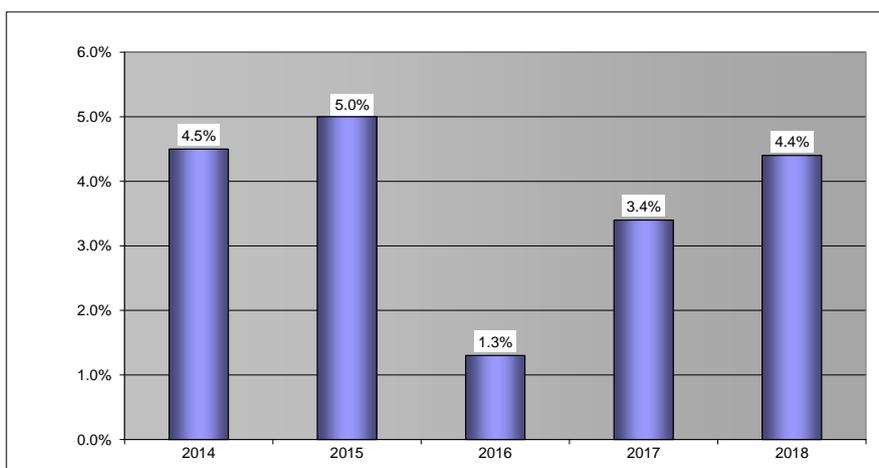
Im 4. Quartal 2017 lag das reale Bruttoinlandsprodukt der USA gemäss Angaben des Bureau of Economic Analysis (BEA) 2.9% über dem Vorjahreswert. Im 3. Quartal 2017 hatte der BIP-Zuwachs 3.2% betragen. Zurückzuführen ist die Verlangsamung zum Jahresende hin in erster Linie auf stärker ansteigende Importe als Exporte.

Die geldpolitische Straffung schreitet in den USA zügig voran: Der Leitzins wurde im März erneut angehoben und liegt nun in der Spanne von 1.5 bis 1.75%. Die OECD hat das reale BIP-Wachstum seit November 2017 nach oben korrigiert und sieht es aktuell bei 2.9% für 2018.

Die Lage auf dem US-amerikanischen Arbeitsmarkt ist sehr gut. Die Arbeitslosenquote lag im März 2018 wie schon die vorherigen 5 Monate bei 4.1%. Im März 2017 belief sie sich noch auf 4.5%. Gleichzeitig hat sich der Beschäftigungsaufbau robust fortgesetzt und nahm im 1. Quartal 2018 um 605'000 Personen zu.

Entwicklung der US-Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquellen: BEA, OECD Economic Outlook, November 2017

Schwungvolle Wirtschaftsentwicklung in den USA

Weitere Zinserhöhungen der US-Notenbank Fed

Konstant tiefe Arbeitslosenquote

Für das Jahr 2018 erwartet die OECD einen Anstieg der Importe in die USA von 4.4%. Die Zunahme der Importe im Jahr 2017 entwickelte sich mit 3.4% schwächer als wie vor einem Jahr erwartet.

C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunkturentwicklung

Die liechtensteinische Volkswirtschaft erholt sich weiter beachtenswert gut. Die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen sind 2017 leicht gestiegen, während die Beschäftigung nochmals kräftig angezogen hat.

Insgesamt stieg die Zahl der Beschäftigten in Liechtenstein bis Ende 2017 um 3.6% an. Beschäftigungszuwächse verzeichneten sowohl der Industrie- als auch der Dienstleistungssektor.

Die direkten Warenexporte (ohne Exporte in die Schweiz) der liechtensteinischen Unternehmen nahmen im Jahr 2017 um 0.5% zu. Nach einem Rückgang von 2.6% im 1. Halbjahr 2017 nahmen die Exporte im 2. Halbjahr 2017 um 3.7% zu. Im 1. Quartal 2018 lagen die Warenexporte 11.7% über dem Vorjahreswert.

In der Konjunkturumfrage beurteilte die Mehrheit der befragten Industrieunternehmen die Situation Ende 2017 als befriedigend bis gut und zeigte sich für den Jahresanfang optimistisch. Sie ging von insgesamt positiven Entwicklungen bei Anlagenauslastung, Auftrags-eingängen und Erträgen aus.

Das verwaltete Kundenvermögen der Liechtensteiner Banken verzeichnet laut den Angaben der Finanzmarktaufsicht einen Anstieg von 23.5% und der Nettoneugeldzufluss beläuft sich auf CHF 14.6 Mrd. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) der Liechtensteiner Banken inklusive ausländischer Gruppengesellschaften verbessert sich zudem um 21.4%.

Die OECD erwartet für das Jahr 2018 ein Weltwirtschaftswachstum von 3.9% und 2.4% für den OECD-Raum. In der Schweiz wird damit gerechnet, dass das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr weiter anzieht. Die Wachstumsaussichten für Deutschland und die USA sind ebenfalls gut.

In Anbetracht der dynamischen Auslandkonjunktur und der jüngsten Entwicklungen in Liechtenstein sind die Aussichten für die liechtensteinische Volkswirtschaft vielversprechend, und es kann für 2018 eine günstige Wirtschaftsentwicklung erwartet werden.

2. Mai 2018

Positive Entwicklung der liechtensteinischen Volkswirtschaft

Grosser Beschäftigungszuwachs

Steigende Warenexporte

Zuversicht im Industriesektor

Anstieg von Kundenvermögen, Neugeld und beim EGT

Die Weltwirtschaft synchron im Aufschwung

